

# Raum für die Bedeutung von Streuobst

Kompetenzzentrum in Burgbernheim geplant – Konzept bis zum Ende des Jahres

**BURGBERNHEIM (cs) – Die Stadt will beim Thema Streuobst das Heft in der Hand behalten. Einstimmig erteilte der Stadtrat dem Landschaftspflegeverband Mittelfranken den Auftrag, ein Konzept für ein Streuobst-Kompetenzzentrum in Burgbernheim zu erstellen.**

Was hinter dem anspruchsvollen Begriff steckt, umriss Bürgermeister Matthias Schwarz mit einigen Schlagworten. Der Erhalt der Streuobstbestände sollte angesprochen werden, außerdem deren ökologische Bedeutung und der gesundheitliche Aspekt beleuchtet werden. Gleichzeitig könnte die Einrichtung die historische Entwicklung der Obstsortenvielfalt aufzeigen und mit einem Lehrgarten verbunden werden. Auch, wo er sich die Einrichtung des Kompetenzzentrums vorstellen könnte, deutete Schwarz an, in dem ehemaligen Drogeriemarkt Schlecker mitten im Stadtkern.

Welche baulichen Veränderungen dort notwendig wären, klammerte der Bürgermeister in der Stadtsitzung bewusst aus, zunächst soll es

darum gehen, ein tragfähiges Konzept zu erstellen. Dafür greift die Stadt auf die bisherige Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband in Person von Norbert Metz zurück, der bereits die Gründung der Streuobst-Genossenschaft begleitete. In einem ersten Schritt soll dieser nun das Potenzial des Themas aufzeigen. Die Informationen sind für Metz das eine, wie er auf Nachfrage erläuterte. Beispielhaft verwies er auf die „reiche Geschichte“ von Streuobst in der Region, die anhand von alten Sortenlisten und anderem historischen Material präsentiert werden könnte.

## Probierküche für Schulklassen

Vorstellen könnte er sich darüber hinaus, die Obstsortenvielfalt erlebbar zu machen. In einer Probierküche könnten Schulklassen oder Kindergruppen Obst zu Leckereien verarbeiten und sich dem Thema Streuobst von einer ganz praktischen Seite annähern. Beispielsweise, wenn sie sich an einer kleinen Obstpresse im Herbst ihren eigenen Saft zubereiten. Für Erwachsene wären Kurse denk-

bar, hält Metz eine Kooperation mit den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf für möglich. So würde auch der Aspekt Erhalt mit einfließen, wenn Interessierte mit praktischen Tipps zur Pflege oder Nachpflanzung von Bäumen versorgt würden.

Die Kosten zur Erstellung des Konzeptes liegen laut Schwarz bei knapp 4400 Euro, der Anteil der Stadt reduziert sich dank einer staatlichen Zuwendung auf rund 1100 Euro. Über das Amt für ländliche Entwicklung kann ein 75-prozentiger Zuschuss abgerufen werden. Bei der praktischen Umsetzung denkt Schwarz an die laufende Bewerbung der beiden Allianzen A7 Franken-West und Aurach-Zenn um Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Bis zum Jahresende sollen dafür konkrete Projekte vorgelegt werden, das Streuobst-Kompetenzzentrum könnte eines davon sein, so Schwarz. Der Terminplan für die Konzeptvorstellung steht damit, für weitere Details sei es auch mit Blick auf die offene Bewerbung noch zu früh.